



Finanzwirtschaftliches Berichtswesen der Technischen Betriebe Rheine zum zweiten Quartal 2022



Entsorgung



Entwässerung



Grün



Straße und Bau



Inhaltsverzeichnis

Finanzwirtschaftliches Berichtswesen der Technischen Betriebe Rheine	1
1. Eckpunkte des Wirtschaftsplans 2022	3
2. Betriebliche Erträge	4
3. Betrieblicher Aufwand	5
4. Finanzergebnis	5
5. Jahresergebnis	5
6. Investitionen	6
7. Liquidität	6
8. Zusammenfassung	6



1. Eckpunkte des Wirtschaftsplans 2022

Am 30. November 2021 hat der Betriebsausschuss der TBR den Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 beschlossen. Die wesentlichen Eckpunkte des Wirtschaftsplans werden im Folgenden der Prognose 2022¹, basierend auf der Entwicklung des zweiten Quartals des Jahres, gegenübergestellt:

Ist [T€]		Plan [T€]		Prognose [T€]		
Jan. - Jun.	Jan. - Jun.	Abw.		2022	2022	Abw.
13.306	14.659	-1.353	Gebührenerträge	29.319	29.319	0
5.895	6.462	-567	Erträge Leistungen Stadt	13.098	13.098	0
663	567	96	Nebengeschäfte	1.230	1.230	0
64	20	44	Sonstige Umsatzerlöse	1.121	1.091	30
0	0	0	Aktiviert Eigenleistungen	693	693	0
67	0	67	Sonstige Erträge	72	1	71
19.995	21.708	-1.713	Betriebliche Erträge	45.533	45.432	101
-5.033	-6.003	970	Fremdleistungen & Materialaufwand	-12.822	-12.622	-200
-6.050	-6.908	858	Personalaufwand	-13.816	-13.816	0
-3.791	-3.791	0	Abschreibungen	-7.551	-7.551	0
-1.303	-2.180	877	Sonstiger Aufwand	-4.308	-4.308	0
-16.177	-18.882	2.705	Betrieblicher Aufwand	-38.497	-38.297	-200
3.818	2.826	992	Betriebliches Ergebnis	7.036	7.135	-99
-935	-1.080	145	Finanzergebnis	-2.340	-2.360	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
2.883	1.746	1.137	Geschäftstätigkeit	4.696	4.775	-79
-49	-29	-20	Steuern	-59	-59	0
2.834	1.717	1.117	Jahresergebnis	4.637	4.716	-79
Investitionen				14.907	14.907	0

¹ Die Prognose für das Jahr 2022 erfolgt in der obigen Darstellung ohne potentielle Rückstellungseffekte durch das Zinnsicherungsgeschäft und ohne Auswirkung des OVG Urteils zur Gebührenkalkulation vom 17.05.2022 (9 A 1019/20). Diese finanziellen Effekte werden lediglich textlich dargestellt.



2. Betriebliche Erträge

Die betrieblichen Erträge sind durch Gebühreneinnahmen und Zahlungen im Rahmen der bestehenden Leistungsbeziehungen mit der Stadt Rheine geprägt. Diese entsprechen leistungs- und wertmäßig den vor der Umgründung der TBR bestehenden Amtshilfeleistungen.

Der Planwert für die Gebührenerträge 2022 beträgt 29.319 T€. Nach dem zweiten Quartal belaufen sich die Erträge auf 13.306 T€. Die bisherige negative Abweichung von -1.353 T€ beruht u.a. auf einer zeitlichen Verschiebung von Buchungen zwischen der Stadt Rheine und den TBR, die sich im Laufe des Jahres 2022 ausgleichen wird. Allerdings wird das Urteil des OVG NRW vom 17.05.2022 (9 A 1019/20), welches zurzeit noch nicht rechtskräftig ist, voraussichtlich bereits für das Jahr 2022 gravierende Auswirkungen auf die Höhe der Schmutzwassergebühren haben. Diese wurden per Abschlag am Jahresanfang berechnet. Die Endabrechnung erfolgt am Anfang des Folgejahres. Somit liegt aktuell noch kein endgültiger Bescheid vor. D.h. es müssen zum Anfang des Jahres 2023 Gebührenrückzahlungen im Bereich Schmutzwasser von geschätzt 1,4 Mio. € erwartet werden. Eine genaue Berechnung wird voraussichtlich im Herbst 2022 erfolgen, sobald ein rechtskräftiges Urteil und die die neuen Berechnungsgrundlagen vorliegen.

Weiterhin umfassen die Gebührenerträge ab dem Jahr 2019 zusätzlich die in den Vorjahren in den sonstigen Erträgen abgebildeten Zahlungen aus der Auflösung von Sonderposten aus Gebührenüberschüssen aus Vorjahren. Diese für 2022 eingestellten Zahlungen werden sich mit einer Höhe von 966 T€ planmäßig entwickeln. Die weiterhin andauernde Corona-Pandemie hat weiterhin keine gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gebührenerträge der TBR.

Somit wird für die Gebührenerträge des Gesamtjahres eine gravierende negative Abweichung zum Planwert von -1.400 T€ prognostiziert.

Die für das Jahr 2022 im Wirtschaftsplan berücksichtigten Zahlungen für Leistungen, die für die Stadt Rheine erbracht werden, betragen insgesamt 13.098 T€. Diese setzen sich aus einer Kombination pauschalierter und individuell abgerechneter Leistungen zusammen. Nach dem zweiten Quartal 2022 ergaben sich mit einer Abweichung von -567 T€ zum geplanten Quartalswert Erträge in Höhe von 5.895 T€. Eine Abweichung gegenüber dem Jahresplanwert ist allerdings nicht zu erwarten. Entstandene unterjährige Differenzen, verursacht durch zeitliche Verschiebungen individuell abgerechneter Leistungen, werden zum Jahresende voraussichtlich ausgeglichen.

Weiterhin werden nach dem zweiten Quartal 2022 Nebengeschäftserträge in Höhe von 663 T€ erwirtschaftet, so dass aktuell auch hier eine positive Abweichung von +96 T€ besteht. Die geplanten Nebengeschäftserträge für das Gesamtjahr 2022 von insgesamt 1.230 T€ werden erreicht.

Die geplanten sonstigen Umsatzerlöse für 2022 belaufen sich auf 1.091 T€. Darin enthalten sind schwerpunktmäßig die im vierten Quartal erfolgenden Zahlungen aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen in Höhe von geplant 1.040 T€. Die Entwicklung des darüber hinaus verbleibenden Planwertanteils des Jahres von 51 T€ übertrifft nach dem zweiten Quartal 2022 mit 64 T€ um +44 T€ die Erwartungen. Ursache hierfür sind ungeplante Zahlungseingänge aus Schrottverkäufen. Insgesamt wird für das Jahr 2022 eine leichte positive Abweichung von +30 T€ prognostiziert.

Für die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 693 T€ für das Gesamtjahr 2022 werden keine Abweichungen prognostiziert.

Die sonstigen Erträge von geplant 1 T€ werden eine positive Abweichung von +71 T€ durch ungeplante Schadenersatzleistungen aufweisen.

Insgesamt beläuft sich die Abweichung bei den betrieblichen Erträgen zum Ende des zweiten Quartals 2022 auf -1.713 T€. Das OVG Urteil zur Gebührenkalkulation wird voraussichtlich zum Jahresende zu einer gravierenden Abweichung zum Wirtschaftsplan führen.



3. Betrieblicher Aufwand

Der **Material- und Fremdleistungsaufwand** beläuft sich in Summe nach dem zweiten Quartal 2022 auf 5.033 T€. Der für diesen Zeitraum erwartete Planwert von 6.003 T€ wird deutlich um +970 T€ unterschritten.

Die von der TBR durchzuführenden Maßnahmen werden in erheblichem Maße durch die Witterung beeinflusst. Daher liegt in der Regel der Schwerpunkt der Maßnahmenabwicklung und -abrechnung in der zweiten Hälfte des Jahres, so dass sich die Unterschreitungen insbesondere beim Materialverbrauch und bei den Fremdleistungen zum Jahresende ausgleichen werden. Allerdings können Mehrkosten, die sich aus den gestiegenen Beschaffungskosten, insbesondere bei Material-, Energie- und Treibstoffkosten ergeben, trotz zeitlichen Verzögerungen bei Unterhaltungen aufgrund von Lieferengpässen und Corona bedingten Personalengpässen, voraussichtlich nicht vollständig ausgeglichen werden. Dies wird prognostiziert zu einer negativen Abweichung von -200 T€ führen.

Nach dem zweiten Quartal beläuft sich der **Personalaufwand** auf 6.050 T€. Der Planwert wird um +858 T€ unterschritten. Die bestehende Differenz wird im Laufe des Jahres zur Finanzierung von tariflichen Einmalzahlungen wie das Weihnachtsgeld oder die leistungsorientierte Bezahlung sowie zur Bildung geplanter Pensionsrückstellungen verwendet und somit ausgeglichen.

Die **Abschreibungen** werden einmalig zum Jahresende gebucht. Eine unterjährige Abschreibungsberechnung findet nicht statt. Die Abschreibungen werden in Abhängigkeit vom realisierbaren Investitionsvolumen 2022 (siehe Abschnitt 6) nach dem zweiten Quartal mit dem Jahresplanwert in Höhe von 3.791 T€ prognostiziert.

Beim **sonstigen betrieblichen Aufwand** besteht zurzeit eine positive Abweichung gegenüber dem Plan von +877 T€. Diese ergibt sich aus einer zeitlichen Verschiebung von Aufwandseingängen, insbesondere bei den Kosten für Dienstleistungen und Beratungen, welche sich zum Jahresende ausgleichen werden.

4. Finanzergebnis

Nach dem zweiten Quartal sind für das Trägerdarlehen der Stadt Rheine und die sonstigen Darlehen insgesamt Zinszahlungen in Höhe von 1.080 T€ geplant. Dieser Planwert von 935 T€ wurde mit einer Abweichung von +145 T€ unterschritten. Für die Jahresplanung ist ebenfalls mit einer leichten positiven Abweichung zu rechnen, da kurzfristige Kreditaufnahmen beim Land NRW zu Negativzinsen zu ungeplanten Zinserträgen führen.

Durch Rückstellungsbildungen in den Vorjahren im Rahmen des Zinssicherungsgeschäfts in Höhe von 4.636 T€ (Restwert zum 01.01.2022: 3.397 T€) in Verbindung mit der zurzeit steigende Zinsentwicklung am Kapitalmarkt, kann es wie auch im Vorjahr zu positiven Ergebniseffekten durch Rückstellungsaufösungen kommen.

5. Jahresergebnis

Insgesamt betrachtet wird das Jahresergebnis 2022 aufgrund der gegensätzlichen Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen im Rahmen der Bilanzierung des Zinssicherungsgeschäfts sowie durch Forderungsansprüchen infolge des OVG Urteils zur Gebührenkalkulation lediglich eine geringe negative Abweichung vom Plan aufgrund Preissteigerungen bei Material, Energie und Fremdleistungen aufweisen. Das Ergebnis von 4.716 T€ wird voraussichtlich leicht unterschritten.



6. Investitionen

Der Wirtschaftsplan 2022 weist insgesamt Investitionen in Höhe von 14.907 T€ aus. Schwerpunktmäßig werden hiervon neue Projekte im Abwasserbereich in Höhe von 10.758 T€ finanziert. Weiterhin werden für die Dach- und Frontsanierung, den Gebäudeanbau auf dem Innenhof, den Anbau an die Unterkunft des Fachbereichs Straße in Rodde, die Umnutzung des Gewächshauses sowie für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten der einzelnen Fachbereiche der Technischen Betriebe Rheine 4.149 T€ ausgewiesen.

Potentielle Verschiebungen von Investitionsvolumina zwischen Einzelmaßnahmen durch zeitliche oder wertmäßige Abweichungen werden sich über das Gesamtjahr gesehen voraussichtlich ausgleichen, so dass das prognostizierte Investitionsvolumen des Gesamtjahres auf dem Niveau der Planung liegen wird.

7. Liquidität

Aktuell liegt das Guthaben auf dem Kontokorrentkonto der TBR bei 3.917 T€ (Stand 25.07.2022).

Generell wird die Liquiditätslage der TBR einerseits stark von monats- bzw. quartalsmäßigen Einzahlungen aus der Amtshilfevereinbarung und Gebühren beeinflusst. Andererseits führen Auszahlungen in Verbindung mit getätigten Investitionen temporär zu erhöhten Mittelabflüssen, so dass grundsätzlich kein stetiger Finanzmittelbestand erreicht werden kann. Die sich hieraus ergebenden Schwankungen bei den Finanzmitteln können grundsätzlich kurzfristig bis zu einem Betrag von 7.500 T€ über einen Kontokorrentkredit bei der Stadtparkasse abgedeckt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Finanzausgleichs durch Cash-Pooling innerhalb des Konzerns Stadt Rheine.

Am 15.03.2022 wurde von der Stadt Rheine ein Liquiditätsdarlehen vom Land NRW in Höhe von 5.000 T€ mit einer Laufzeit bis zum 15.03.2023 zu einem Zinssatz von -0,15 % aufgenommen. Für den langfristigen Finanzausgleich erfolgen im Herbst 2022 voraussichtlich weitere Kreditaufnahmen im Rahmen der im Wirtschaftsplan geplanten Kreditaufnahmen in Höhe von 11.000 T€.

Die Entscheidung über die Aufnahme von Krediten erfolgt in enger Abstimmung mit der TBR durch die Stadt Rheine unter Einbeziehung potentieller finanzieller Auswirkungen durch das Zinnsicherungsgeschäft sowie unter Berücksichtigung der gesamten Liquiditätslage der Stadt Rheine.

8. Zusammenfassung

Auf Basis der für das zweite Quartal ermittelten Ertrags- und Aufwandswerte sowie der Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse lassen sich keine gravierenden Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2022 erkennen. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von 4.716 T€ wird voraussichtlich aufgrund Preissteigerungen bei Material, Energie und Fremdleistungen leicht unterschritten, wobei sich gegensätzlichen finanzielle Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen im Rahmen der Bilanzierung des Zinnsicherungsgeschäfts sowie durch Forderungsansprüchen infolge des OVG Urteils zur Gebührenkalkulation ausgleichen werden. Die Liquidität der TBR wird durch entsprechende Kreditaufnahmen bzw. durch die Möglichkeit des Cash-Pooling innerhalb des Konzerns Stadt Rheine gesichert, so dass jederzeitige Zahlungsfähigkeit besteht.

27.07.2022

Sandra Weßling-Deters
Kfm. Leitung